

Neue Modelle helfen Existenzen sichern

In Regensburg soll eine BioRegioGenossenschaft gegründet werden.

sv. Die Möglichkeit, in der Region Regensburg biologisch erzeugte Lebensmittel direkt vom Erzeuger zu beziehen, nimmt stetig ab: Immer mehr Hofläden oder kleine Bioläden müssen schließen. Mit einer neuen BioRegioGenossenschaft soll eine Win-Win-Situation für Erzeuger, Verarbeiter und Verbraucher entstehen: alle haben was davon.

Die Schließung eines Bio-Hofladens im Süden Regensburgs gab Ende 2019 den Ausschlag für eine intensive Diskussion im Ernährungsrat: Wo und wie kann man dann noch direkt bei Erzeugern oder Verarbeitern biologischer Lebensmittel in Regensburg einkaufen? Schnell wurde klar, dass man das Zepter selber in die Hand nehmen müsse. Ernährungsrat und Öko-Modellregion Regensburg wollen gemeinsam notwendige Strukturen erschaffen.

Bereits im Februar 2020 fand dazu eine erste öffentliche Infoveranstaltung statt, zu der ohne öffentliche Einladung bereits 35 Interessierte, darunter auch einige Landwirte, kamen. Von COVID-19 gebremst, aber nicht zum Stehen gebracht, haben etwa zehn Aktive kontinuierlich weiter an der Idee einer Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft. Zusammen mit der Öko-Modellregion Regensburg arbeitet der Ernährungsrat unter Mithilfe von ca. 15 Ehrenamtlichen derzeit an Konzept, Satzung und Businessplan. Viele Detailfragen sind hier zu klären. Auch wurden die Erfahrungen andernorts, zum Beispiel aus Lübeck, Dresden oder Freiburg einbezogen.

Durch die genossenschaftliche Organisation sollen einerseits regionale Produzenten und Verarbeiter unterstützt werden und andererseits Verbraucher nachhaltig produzierte und verarbeitete Lebensmittel zu angemessenen Preisen erhalten. Die



Gelebte Regionalität: Neue Strukturen bringen Verbraucher und Erzeuger enger zusammen und helfen Existenzen sichern. Foto: Marco2811 - stock.adobe.com

Erzeuger ziehen ihren Gewinn aus den fairen Preisen, die sie für Ihre Waren erhalten. Faire Abnahmekonditionen mit der Genossenschaft bieten ihnen Planungssicherheit. Die Verbraucher erhalten dann über die bioregionale Genossenschaft garantiert nachhaltig produzierte und verarbeitete Lebensmittel, direkt von Betrieben aus der Region. Der regionale Aspekt ist also von besonderer Bedeutung. Dazu soll ein einfacher Laden entstehen, den die Erzeuger beliefern und in dem die Verbraucher einkaufen können.

„Wichtig ist uns, dass die persönliche Beziehung zwischen Landwirten und Verbrauchern gestärkt wird und eine gegenseitige Wertschätzung erfolgt. Der Genossenschaftsgedanke fördert die Solidarität

der Akteure, hebt den Wert der erzeugten bioregionalen Produkte hervor und unterstützt regionale Wirtschaftskreisläufe“, so Judith Hock-Klemm, eine der Initiatorinnen der Genossenschaft. In diesem Sinn soll ein Anteil an der bioregionalen Genossenschaft für die meisten erschwinglich sein. Außerdem soll es auch eine soziale Komponente für Menschen mit wenig Einkommen geben.

Wie geht es weiter? Gegenwärtig läuft die Standortsuche für einen Laden und die Abklärung der formalen Bedingungen für eine Genossenschaftsgründung. Vielleicht könnten schon im Sommer die ersten Produkte über die bioregionale Genossenschaft verkauft werden.

INFOS UND KONTAKT

Weitere interessierte Erzeuger, Verbraucher oder Verarbeiter können sich an den Ernährungsrat oder an die Öko-Modellregion Regensburg wenden, wenn sie bei dem vielschichtigen Prozess der Gründung mitarbeiten oder auch einfach nur weitere Informationen zur Genossenschaft haben wollen.

BioRegioGenossenschaft Regensburg

Ansprechpersonen:
Ernährungsrat Regensburg

Judith Hock-Klemm
Wilhelm-Busch-Str. 3
93051 Regensburg
Telefon (0941) 20 07 17 73
E-Mail: ernaehrung-regensburg@web.de

Gero Wiescholke
Am Ölberg 11
93047 Regensburg
Mobil (0176) 510 574 53

E-Mail: ernaehrung-regensburg@web.de
Internet: ernaehrungsrat-regensburg.webnode.com

Ökomodellregion Regensburg

Altmühltalstr. 3
93059 Regensburg
Telefon (09 41) 4 00 91 68 und -865
Matthias.sabatier@lra-regensburg.de
Monika.ernst@lra-regensburg.de